

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Schriftliche Reaktionen von Teilnehmern/Teilnehmerinnen der Tagung 2003 (Wandzeitung)

- Wenn wir damals gelebt hätten, wären wir heute nicht am Leben.
- Behinderte Kinder sind keine Versuchskaninchen!
- Ich bin Gott dankbar, dass ich überlebt habe. Ich habe mein Leben geschenkt bekommen. Danke! (Überlebender, geb. 1936)
- Hitler gab den Befehl schon 1939 zu töten, und sie gehorchten.
- Die Opfer mussten sterben, weil sie nicht gefragt wurden vom Personal.
- Was ist Leben und wem gehört es?
- Menschen wachrütteln, und wir müssen aufpassen, wohin einige wissenschaftliche Verfahren führen. „Das Leben ist unantastbar“
- Ich finde es ganz traurig, dass Ärzte und Pflegepersonal entscheiden ob wir leben durften oder nicht. Das hat keiner zu entscheiden. Aber das Traurige ist, dass Kinder und Jugendliche mit ihnen Versuche wie Tiere gemacht wurden und auf einen kalten Seziertisch kamen und ihnen das Gehirn entnommen wurden und anschließend verbrannt wurden.
- Einrichtungen und vor allem die Kirche haben geschwiegen, sie haben nichts unternommen dagegen. PID und Bioethik sind Schritte zurück.

Quelle: Workshopbegleitende Wandzeitung der Tagung 2003; Uta George, privat